dowenload www.zobodat.at

ockergelblich. Thorax braunschwarz mit ziemlich starkem gelblichen Reif. Pleurenstrieme rein silbern, beim ♀ oben etwas gelblich. Haltere blaß ockergelb, Stiel rostgelb. Abdomen glatt, hell rötlich braungelb, beim ♂ mehr hell braungelb. Beine hell bräunlichgelb, Mittelcoxe gedunkelt, Schenkel völlig ungezeichnet, Vorderschiene fast weißlich, Basalhälfte der Hinterschiene braun. Tarsen dunkelbraun, 1. Glied mit Ausnahme des Endviertels blaß braungelb. Flügel gelblich hyalin, beim ♂ fast hyalin, Zelle R_1 ockergelblich getönt, besonders beim ♀; Randsaum der Zelle R_3 beim ♀ eine Spur verdunkelt.

Körperlänge 6½ mm, Flügellänge 5¾ mm.

Bolivien, Caracas, 1 ♂ 1 ♀ gesammelt von Haeberlin. Museum Berlin (Kat. Nr. 2667).

Eine neue *Sehirus*-Art aus dem Mittelmeergebiet. (Hem. Heteropt., Cydn.).

Von **K. Schmidt**, Fürth (Bayern).

(Mit 1 Abbildung).

***Sehirus mutuus* n. sp.** — Kopf flach, Seitenränder vor den Augen etwas gebuchtet und schwach aufgebogen; Stirnkeil so lang oder etwas länger als die Wangen; in der Nähe der Augen, auf dem Stirnkeil und hinter diesem schwach und zerstreut, sonst stärker punktiert, auf den Wangen vorne einige schräg vorwärts und nach außen laufende Runzeln; Kopflänge: Breite samt den Augen = 43 : 55—59. Wangenplatten hinten allmählich niedriger werdend, nicht den Grund des Kopfes erreichend. Rüssel reicht bis ans Ende der Hinterhüften; Längenverhältnisse der einzelnen Glieder 30 (I. Glied) : 50 35 : 27. Fühler fein schwarz behaart; Längenverhältnisse der Fühlerglieder: I. 14 oder 15 : II. 18. : III. 22. : IV. 31 V. 33. Pronotum flach gewölbt; Vorderwinkel eckig, nicht gerundet, Schulterwinkel eckig; Seiten flach gerundet, deutlich gerandet; vorderer Ausschnitt tief bogig; Hinterrand flach gerundet; Punktierung des Pronotums fehlt auf der Querschwiele, vorne kräftiger und enger als auf dem hinteren Teil, am tiefsten vor und hinter der Schwiele, ihre Dichte und Stärke bei den einzelnen Stücken verschieden; Quereindruck schwach ausgebildet; Schultern schwielig und glatt. Die Augen stoßen mit ihrem äußeren hinteren Ende an die Vorderecke des Pronotums. Länge des Pronotums von der Mitte des Hinterrandes bis zur Mitte der vorde-

dowenload www.zobodat.at

ren Einbuchtung: Breite 73 145 beim kleinsten Stück, und 90 180 beim größten.

Schildchen: Breite : Länge = 80 (90) : 95 (117); fein und zerstreut, an den Seiten stärker punktiert; vor der Spitze etwas eingedrückt, die abgerundete Spitze selbst herabgedrückt.

Auf den Flügeldecken der weiße, schwielige Fleck im Mittelcorium und der weiße, zackige Querfleck an der Spitze des Coriums unpunktiert oder mit ganz wenigen farblosen Einstichen, sonst fein, im Außencorium und längs der Clavusnaht stärker punktiert; Außenrand in der Vorderhälfte wulstig erhaben und verdickt; Hinterrand schwach geschweift. Vorderbrust kräftig und sehr dicht, die übrigen Brustteile etwas schwächer punktiert; Vorderbrust mitten sehr deutlich und breit längsgefurcht, Mittelbrust mit scharfem Kiel. Stinkdrüsenöffnung der Hinterbrust mit breitem, vorne spitzem Auslauf, der fast eben so weit vor dem Außenrande der Mittelbrust endet, wie dieser vom Außenrand des Coriums entfernt ist. Die matten Stellen um den Auslauf herum schwach entwickelt.

Schenkel glatt, Schienen kräftig schwarz bedornt, mittleres Fußglied sehr kurz, 1. und 3. gleich lang.

Grundfarbe schwarz mit etwas bläulichem Schimmer, Pronotumschwiele mit ganz schwachem grünlichen Bronzeglanz. Elfenbeinweiß sind: Die Spitze der Wangen, die Pronotumseitenränder vom Vorder- bis zum Schulterwinkel; die weiße Farbe greift höchstens um die doppelte Randkielbreite auf das Pronotum über (hinter den Schulterschwielen kein heller Fleck); der Coriumseitenrand bis etwas über die Hälfte hinaus; der Innenrand der Randrippe ist auch weiß, aber die weiße Farbe geht nicht auf das Außencorium über; ein etwas querer Fleck im Mittelcorium, der nach innen zu nicht ganz bis an die Clavusnaht reicht, nach außen die innere Grenze des Außencoriums berührt; ein querer, nach vorne zu an den Rippen zackig auslaufender Querfleck im Außenwinkel an der Spitze des Coriums (die äußerste Spitze des Coriums ist schwarz); ein oft über die Mitte hinausreichender Streifen auf der Außenseite der Schienen.

1 ♀ hat auf dem 2. Fühlerglied oben einen kurzen weißen Strich. Die Vorderecken der Connexivumsegmente, der ganze Hinterrand des männlichen Genitalsegments, die äußeren Winkel des weiblichen Genitalabschnittes ebenfalls elfenbeinweiß.

♂. Genitalsegment von der Seite gesehen sehr flach eingebuchtet. Beide Genitalgriffel gleich geformt, ihr Stiel lang, daran ein behaarter Höcker, der in Ruhelage an der oberen Außenseite des Segments sich befindet; an dem Höcker eine et-

dowenload www.zobodat.at

was verdrehte, gebogene, vorn flach endende Klinge (siehe Fig. 1).

♀. Die beiden inneren, an das letzte Bauchsegment anstoßenden Genitallappen ganz schwach längsrunzelig oder nur zerstreut, fein punktiert, mittlere Genitallappen fast glatt, Schlußlappen hinten etwas wulstig aufgebogen und so davor eine breite Furche bildend.

7—7½ mm lang, 3½—4½ mm breit.

4 ♂♂, 2 ♀♀ von H. Dr. h. c. Wohlberedt im Mai 1931 auf M. Atlas in 1200 m Höhe bei Agrou, Marokko, gesammelt.

In der Wohlberedt'schen und in meiner Sammlung. Für die liebenswürdige Überlassung einiger Tiere danke ich H. Dr. h. c. Wohlberedt, Triebes, Thüringen, bestens.

Fig. 1
Genitalgriffel von *Sehirus mutuus* n. sp.

Die neue Art ist etwas schlanker und oben und unten flacher als *S. sexmaculatus* Ramb., aber die Kopfbildung, die äußere Form des Stinkdrüsenapparates und die Gestalt der Genitalgriffel weisen in die nächste Verwandtschaft mit dieser. Die Genitalgriffel sind denen von *S. sexmaculatus* Ramb. sehr ähnlich, nur ist der Stil auffällig länger, der Höcker etwas kräftiger; von der Seite gesehen ist das männliche Genitalsegment, fast so wie bei *S. bicolor* L., nicht so plötzlich und tief gebuchtet wie bei *S. sexmaculatus* Ramb. Der weibliche Genitalabschnitt ist auf den inneren Lappen nicht so kräftig längsgerunzelt wie bei *S. sexmaculatus* Ramb. und zeigt am Ende eine Querrinne, die bei *sexmaculatus* fehlt. Betrachtet man die Färbung, so erweckt die neue Art den Eindruck, als hätte sie die Zeichnungen von den Hauptvertretern der 2 farbigen *Sehirus*-Arten entlehnt: von *sexmaculatus* die Grundfarbe, von *bicolor* den Fleck im Außenwinkel der Coriumspitze, von *dubius* Scop. die Seitenränder des Pronotums und des Coriums und von *biguttatus* L. die Makeln im Mittelcorium.

Zum Schluß bringe ich eine Bestimmungstafel der mir in der Natur oder aus der Literatur bekannten zweifarbigen

dowenload www.zobodat.at

Sehirus-Arten des paläarktischen Gebietes, (*Sehirus coeruleus* Reut. und *aeneus* Walk. sind nach der Beschreibung einfarbig, was aber eine Verwandtschaft mit einer zweifarbigen Gruppe nicht ausschließt).

Bestimmungstafel der zweifarbigen *Sehirus*-Arten des paläarktischen Gebiets.

1 (10) An der Spitze des Coriums befindet sich im Außenwinkel ein weißer Fleck, der sich an der Membrannaht entlang ± nach innen erstreckt. Außerdem sind weiß, selten rötlich: die Pronotumseitenränder ganz oder teilweise, der Außenrand des Coriums teilweise und ± breit, ferner eine gar nicht oder sehr zerstreut punktierte Makel im Mittelcorium, die sich oft mit dem Fleck des Außencoriums zu einem unregelmäßigen Fleck verbindet.

2 (9) Der breite Randfleck am Grunde des Coriums ist mit der durch schwächere Punktierung gekennzeichneten Makel im Mittelcorium breit verbunden und reicht hinten fast bis zur Clavusnaht. Schulterecke stets schwarz oder schwarzblau.

3 (4) Der breite, weiße Fleck des Pronotumrandes endet kurz vor dem Schulterwinkel. 6—8 mm lang, 4—4¾ mm breit. Mittel- und Südeuropa, Kaukasus, Kleinasien.
***S. sexmaculatus* Ramb.**

4 (3) Der breite Randfleck des Pronotums endet in der Mitte zwischen Vorderecke und Schulterwinkel oder kurz darnach.

5 (8) Die dunkle Grundfarbe des Pronotums umsäumt am Randkiel hinten den weißen, selten rötlichen Randfleck. Hinter dem schwarzen Schulterwinkel des Pronotums meist ein heller Punkt.

6 (7) Körper oben schwarz mit Bronzeglanz. 3. Fühlerglied 4 mal so lang als das 2. Der breite Randfleck des Pronotums über die Querfurche hinaus verlängert. Flecken des Pronotums und des Connexivums auch rötlich. Größe wie S. bicolor L. Kleinasien.
***S. delagrangei* Put. 2. 5.**

7 (6) Oben blauschwarz. 3. Fühlerglied nur 2 mal bis 2½ mal so lang als das 2. Der Randfleck überragt hinten nicht die Querfurche des Pronotums. 5½—7½ mm lang, 4—4½ mm breit. Europa, Nordafrika, Kaukasus, Turkestan, Sibirien. ***S. bicolor* L.**

8 (5) Der weiße Randfleck des Pronotums außen nicht schwarzgesäumt, auch nicht an der Spitze, innen nach der Mitte zu deutlich gerundet; der bleiche Punkt

dowenload www.zobodat.at

hinter dem Schulterwinkel fehlt. Kopf oben deutlich runzelig-punktiert, Pronotumseiten vorn stärker gebogen, Coriumseiten mehr gerundet. ♀ 7¾ mm lang, 4½ mm breit. Süditalien. ***S. rotundipennis*** **Dohrn. 4.**

9 (2) Am Coriumaußenrand nur die wulstige Randleiste weiß. Im Mittelcorium ein weißer Fleck, der ringsum von der schwarzblauen Grundfarbe der Flügeldecken begrenzt ist. Auch der weiße Fleck in der Corimspitze außen schmal schwarz gesäumt. 7—7½ mm lang, 3½—4½ mm breit. Marokko. ***S. mutuus*** **n. sp.**

10 (1) Hintere äußere Coriumecke mit der Grundfarbe ausgefüllt, ohne weiße Makel. Corium nur mit weißem bis gelbbraunem Rand und zuweilen mit einem weißen Fleck im Mittelcorium.

11 (28) Pronotum an den Seiten weiß oder gelbbraun gerandet.

12 (15) Mittelcorium meist mit einem ringsum von der Grundfarbe der Flügeldecken eingeschlossenen weißen Fleck. Fehlt dieser, so ist seine Stelle glatt oder fast unpunktiert und etwas schwielig erhaben. Stirnkeil durchlaufend oder fast durchlaufend, ganz selten eingeschlossen.

13 (14) Grundhälfte der Schienbeine bleichgelb. Im Hinterwinkel des Pronotums ein bleicher Punkt.. Hinterleibsränder weiß gefleckt. 5¾—6½ mm lang. Algier. ***S. tibialis*** **Put. 3.**

var. fallax Put. Weiße Makel im Mittelcorium fehlt.

14 (13) Schienbeine schwarz. Hinterwinkel des Pronotums ohne bleichen Punkt. Hinterleibsränder, besonders nach hinten zu, nur mit feiner weißlicher Randlinie. 5½—6¾ mm lang, 3½—3¾ mm breit. Europa, Kaukasus. ***S. biguttatus*** **L.**

var. concolor Nickerl. Weiße Makel im Mittelcorium fehlt.

15 (12) Mittelcorium stets ohne weißen Fleck, mit gleichmäßiger Punktierung.

16 (17) Schildchenspitze mit weißlichem Saum. 2. Fühlerglied, Rüssel, Seitenränder des Pronotums und Seiten der Flügeldecken gelbbraun. Auf den Flügeldecken am Grunde ein kleiner, an der Spitze ein großer, von der dunklen Grundfarbe abstechender schwarzer Fleck. 5 mm lang, 3 mm breit. Japan. ***S. variegatus*** **Sign. 7.**

17 (16) Schildchenspitze stets dunkel-gleichfarbig.

18 (21) Beine ohne weiße Zeichnung.

dowenload www.zobodat.at

19 (20) Auf dem Connexivum an den Spitzen der Segmente weiße, nicht miteinander zusammenfließende Flecken. Oberseite stahlblau, selten schwärzlich. Seitenränder des Pronotums und der Flügeldecken weiß. Fühler schwarz. Wangen vorn zusammenstoßend, den Stirnkeil einschließend. 6—8 mm lang, 4—4½ mm breit. Europa, Nordafrika, Kleinasien, Kaukasus, Turkestan, Nordpersien, Sibirien. . ***S. dubius*** **Scop.**

Nominatform: Oberseite stahlblau, Membran weißlich, Quereindruck des Pronotums tief und breit.

var. melanoptera H.-Sch.: Oberseite blau, Membran schwärzlich, Quereindruck des Pronotums flach.

var. impressa Horv.: Oberseits schwärzlich, höchstens Kopf und Vorderrand des Pronotums etwas bläulich. Quereindruck des Pronotums deutlich.

20 (19) Connexivum mit einem schmalen weißen Saum. Kopf an der Spitze breiter, Wangen mehr zurückgebogen, Schildchenspitze plötzlicher heruntergedrückt als bei voriger Art. Sonst wie die Stammform der vorigen Art. 7 mm lang, 4½ mm breit. Südfinnland, Sibirien, China, Japan. ***S. niveimarginatus*** **Scott. 6. 7.**

21 (18) Alle Schienbeine mit ± breitem weißlichen Ring. 4½—5½ mm lang, höchstens 3 mm breit.

22 (23) Corium braun, Randleiste und daneben das Außencorium elfenbeinweiß; vorderer Pronotumausschnitt weniger tief. 2. und Grund des 3. Fühlergliedes rötlich. Frankreich, Pyrenäenhalbinsel.

S. fuscipennis **Horv.**

23 (22) Corium schwarz, die weiße Farbe der Randleiste greift nicht auf das Außencorium über. Ausschnitt am Pronotumvorderrand tief.

24 (27) Körper oben schwarz, ohne bläulichen oder grünlichen Schimmer, Kopf kurz und vorn kaum ausgeschnitten; Wangen wenig aufgebogen und fast abgestutzt an der Spitze; Bauch überall dicht und deutlich punktiert.

25 (26) Außenrand des Connexivums mit einem gelben Strich am Grunde der Segmente; Membran schwarzbraun. Südeuropa. . ***S. maculipes*** **Muls.**

26 (25) Connexivum ganz schwarz. Membran weiß. Kaukasus.

S. congener **Jak. 1.**

27 (24) Oberseite schwarz, mit einem leichten bläulichen oder grünlichen Schimmer; Wangen stark gerundet und aufgebogen an der Spitze; Kopf länger und vorne stark ausgeschnitten; Bauch an den Flanken weniger dicht, auf der Scheibe sehr schwach und fast unmerklich

dowenload www.zobodat.at

punktiert. Wangen den Stirnkeil fast einschließend. Sizilien. . ***S. micans* Horv. 1,**

28 (11) Pronotum ohne weiße Seitenränder.

29 (30) Kopf vor den Augen an den Seiten nicht gebuchtet, kreisförmig gerundet. Flügeldeckenrand und ein Teil des Außencoriums braungelb, am Grunde weitläufig punktiert. 7 mm lang, 4 mm breit. Syrien.
***S. marginatus* Sign. 7.**

30 (29) Kopf vor den Augen gebuchtet. Der fast nicht aufgebogene Rand der Flügeldecken schmal weiß, im Spitzendrittel schwarz. $4^1/_2$ mm lang, $2^1/_2$ mm breit. Südrußland.
***S. steini* Sign. 7.**

Schrifttum.

1. Horváth, Rev. Ent. XVIII, 1899, p 82—84.
2. Horváth, Termes. Füz. XXIV, 1901, p. 471.
3. Horváth, Ann. Mus. Hungar. V, 1907, p. 293.
4. Horváth, Ann. Mus. Hungar. XV, 1917, p. 371.
5. Puton, Rev. Ent. VII, 1888, p. 256.
6. Reuter, Miscell. Hem., Öfv. Finsk. Vet. Soc. Förh. XLIV, 1902, p. 143.
7. Signoret, Revision du Groupe des *Cydnides*. Ann. Soc. ent. France, s. 6, v. 4, 1884, p. 45—61.

Die mitteleuropäischen *Aeschna*-Larven nach ihren letzten Häuten.

Von **Erich Schmidt,** z. Zt. Bonn a. Rhein.

Der hier folgenden analytischen Betrachtung der mitteleuropäischen *Aeschna*-Larven nach ihren letzten Häuten (Exuvien) wird die nordeuropäische *Ae. crenata* eingegliedert, um einer Behandlung der gesamten europäischen *Aeschna*-Larven näher zu kommen, zu der noch die Larve der *Ae. osiliensis* fehlt, während alle übrigen bereits beschrieben waren. Um überhaupt die Larven erkennen zu können, ist eine vergleichende Betrachtung aller Arten nötig, die nach den vorhandenen Beschreibungen allein erfahrungsgemäß nicht gegeben werden kann. Unter den vorhandenen Tabellen ist die von Ris (1909) brauchbar, enthält aber nur 4 Arten; die von Rousseau (1909) enthält schon 7 Arten, ist aber ungenügend, da sie die Arten nicht alle trennt. Rousseau's größere Arbeit aus 1921 — als Lieferung 1917 herausgekommen — liegt mir jetzt nicht vor; sie geht über die ältere Arbeit nicht hinaus. Die Tabelle von May (1933) berücksichtigt 8 Arten, ist aber fehlerhaft (z. B. für *Ae. jun-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 1936

Autor(en)/Author(s): Schmidt Karl

Artikel/Article: Eine neue Sehirus-Art aus dem Mittelmeergebiet. (Hem. Heteropt., Cydn.). 47-53